

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helmut Ottenjann: Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger
Münsterland 1986/1987

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Helmut Ottenjann

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 1986/1987

Das Heimatbundjahr 1986/87 wurde überschattet vom Tode des Heimatbundpräsidenten Hans Roter, der in der Region durch sein erfolgreiches Wirken als herausragende Persönlichkeit geschätzt und geehrt wurde.

Zur Wende des Heimatbundjahres 1986/87 gedachte das Oldenburger Münsterland in zahlreichen Ausstellungen innerhalb und außerhalb der Region des denkwürdigen konfessionellen und politischen Ereignisses vor 50 Jahren, des 25. November 1936, als tausende von Münsterländern ihren Protest gegen einen glaubensfeindlichen Erlass der nationalsozialistischen Diktatur in die Öffentlichkeit trugen; Buch, Ausstellungen und Ansprachen zur Wirkungsgeschichte dieses Massenprotestes in der nationalsozialistischen Herrschaftsperiode fand die gebührende bundesweite Resonanz. Im Jahrbuch 1988 wird darüber ausführlich berichtet.

Im Kampf um den Erhalt und den weiteren Ausbau der Universitätsabteilung Vechta als unverzichtbare Forschungs- und Lehrinstitution in unserem Raum, auch als traditionsreiche Identitätseinrichtung für unsere Region, sah sich der Heimatbund zu zahlreichen Resolutionen und Aktionen veranlaßt. Auch zukünftig wird der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland in einer für alle Bürger dieser Region derart entscheidenden Frage seine Stimme laut und vernehmlich artikulieren und auf verbrieft Rechte keinen Verzicht leisten.

Da immer umfangreichere und daher auch kostenintensivere Arbeitsvorhaben des Heimatbundes für Mensch und Umwelt in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta verwirklicht werden müssen, wurden unsere Landkreise um zusätzliche Unterstützung gebeten. Überaus erfolgreich verliefen Gespräche mit den zuständigen Kommunen zur Absicherung qualitativer Heimarbeit und zur optimalen und auch satzungsmäßig gewährleisteten Koope-

ration zwischen den Landkreisen und dem Heimatbund. Der Heimatbund kann fester Hoffnung sein, mit Beginn des Jahres 1988 in eine mittel- und langfristig abgesicherte Haushaltssituation eintreten zu können, die eine Ausweitung und Aufwertung des Aufgabenkanons zugunsten des Oldenburger Münsterlandes darstellt.

Der Heimatbund hat allen Anlaß, den Leitern und Mitgliedern der einzelnen Heimatbund-Ausschüsse wegen ihrer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit, wegen ihrer zahlreichen Aktions- und Buchveröffentlichungen, wegen ihrer unersätzblichen Basisarbeit dankbar zu sein. Der im Jahrbuch 1988 gegebene Bericht über die im Jahre 1987 erschienene Literatur ist ein beeindruckendes Spiegelbild des allgemeinen Bemühens der Gemeinden und Heimatvereine, die eigene Geschichte aufzuarbeiten und nachvollziehbar zu dokumentieren; auch dafür möchte der Heimatbund allen Initiatoren und Autoren dieser Publikationen den besonderen Dank aussprechen.

Der Heimatbund verweist auch - nicht ganz ohne Stolz - auf ein kleines Jubiläum, denn die Herausgabe dieses Jahrbuches 1988 bedeutet das Erscheinen der 20. Nummer dieses mit einer jährlichen Auflage von 7000 Exemplaren wichtigsten Heimatbuches für das Oldenburger Münsterland. Die verlässliche Treue der Jahrbuch-Käufer, die finanziellen Unterstützungen für diese Publikation durch die Landkreise Cloppenburg und Vechta sowie durch die Oldenburgische Landschaft und nicht zuletzt die engagierte Arbeit des Redaktionsausschusses waren und sind zukünftig die besten Garanten einer kontinuierlichen und qualitativen Fortsetzung dieser Heimatbuch-Reihe.

Münsterlandtag am 8. November 1986 in Langförden:

Die über 400 Teilnehmer des Münsterlandtages 1986 begrüßte der Vizepräsident des Heimatbundes Rolf Cordes in der Pfarrkirche St. Laurentius. Nach einer Einführung in die Geschichte des Kirchspiels Langförden durch Pfarrer Heinrich Rießelmann und nach aufschlußreicher Rundfahrt durch den Ort und die umliegenden Bauerschaften fand anschließend in der Gastwirtschaft Borgerding-Frye die Münsterland-Kundgebung statt. Der auch für Langförden zuständige Bürgermeister Bernhard Kühling aus Vechta sprach eingangs dem Heimatbund den besonderen Dank für sein Bemühen um Kultur- und Heimatarbeit aus, ferner für sein Bestreben um Aktualisierung der drängenden Probleme in der Region. Präsident Roter dankte in seiner Begrüßungsansprache dem ansehnlichen Kreis der Gäste, den Landtagsabgeord-



neten, Landräten und Oberkreisdirektoren sowie der Oldenburgischen Landschaft für die im Verlauf des Jahres vielfältig gewährten Unterstützungen dieser Gremien, würdigte die Leistungen des vor 100 Jahren geborenen Dr. Heinrich Ottenjann, dem Mitbegründer des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland und Schöpfer des Museumsdorfes Cloppenburg, und gedachte des verstorbenen Ehrenmitglieds des Heimatbundes, Dr. Alfons Grave aus Lönningen. Mehrere Punkte des abgelaufenen Heimatbundjahres fanden in der Ansprache des Präsidenten besondere Erwähnung: das große Engagement für Orts- und Gemeindechroniken, den unüberhörbaren Wunsch nach Dokumentation der eigenen Geschichte, das merklich gestiegene Interesse an der Arbeit der verschiedenen Ausschüsse des Heimatbundes. Besonders würdigte der Präsident die Bemühungen, eine Platzausgestaltung für das altehrwürdige Desum-Gericht bei Emstek, die bedeutendste Berufungsinstanz für die Geschichte der münsterschen Ämter Cloppenburg und Vechta, zu erreichen. Die Landkreise Cloppenburg und Vechta sowie die Gemeinde Emstek haben dieser Planung durch zugesagte gemeinsame finanzielle Unterstützung ermöglicht. Präsident Roter forderte ferner eine umfassende Buch-Dokumentation zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Oldenburger Münsterlandes. Zum immer noch ungelösten Widerstreit zwischen Ökologie und Ökonomie wies Roter auf das Problem der Gülleaufbereitung hin, das auch in der „Roten Mappe“ 1986 des Niedersächsischen Heimatbundes und in der Antwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten seinen Niederschlag gefunden hat. Viel Beifall fand die vom Präsidenten vorgetragene Forderung, die beiden derzeit in Bedrängnis geratenen traditionellen Kulturinstitute im Oldenburger Münsterland, die Universitätsabteilung Vechta und das Cloppenburg Freilichtmuseum nicht nur auf gegenwärtigem Niveau zu erhalten, sondern in gebotenen Umfang zügig auszubauen. In der Folge wies Präsident Roter auf den Bauzustand des Gutes Lage hin, für dessen Restaurierung noch kein allseits befriedigendes Nutzungskonzept gefunden worden sei. Im Anschluß an diesen Bericht des Präsidenten wandte sich der Vechtaer Landrat Clemens-August Krapp MdL an den Münsterlandtag mit einer Analyse der für das Oldenburger Münsterland erforderlichen gemeinsamen Aufgabenbewältigung; er forderte eine enge Kooperation beider Landkreise in der Werbung für das Oldenburger Münsterland und für die im Landesraumordnungsprogramm anzustrebenden Ziele. Anschließend wurden auf dem Münsterlandtag verdiente Persönlichkeiten ge-

ehrt: Die „Goldene Blume“ des Heimatbundes erhielt Frau Maria Rottstegge geb. Börgerding aus Dinklage, langjährige Mitarbeiterin im Heimatbundausschuß für Plattdeutsch und Autorin humorvoll-anspruchsvoller Erzählungen und „Riemels“. Mit ihrer plattdeutschen Erzählkunst wirkte sie bei vielen heimatlichen Veranstaltungen mit. - Die „bronzene Ehrentafel“ des Heimatbundes erhielt Franz Enneking aus Damme, tätig auf vielerlei Gebieten der Umweltpflege, der Naturkunde und der fotografischen Dokumentation für die Heimatregion Damme, regelmäßiger Organisator heimatlicher Wanderungen mit umsichtiger Pflege der Wanderrouen. Durch seine umfangreichen und anspruchsvollen Film- und Fotoarbeiten über Mensch, Natur und Wirtschaft dokumentierte er den Wandel in der Heimatregion; er ist ein engagierter Mitarbeiter im Naturkundeausschuß des Heimatbundes mit fundierten Kenntnissen über Fauna und Flora. - Die „bronzene Ehrentafel“ des Heimatbundes erhielt außerdem Heinz Strickmann, geboren und aufgewachsen im westfälischen Emsdetten, durch seinen Einsatz für die neue Heimat zu einem echten Münsterländer geworden: Seine Tätigkeiten umfassen die Pflege der plattdeutschen Sprache, Aufdeckung der Kulturgeschichte und die publizistischen Vermittlungen dieser Kulturwerte. Er ist Verfasser zahlreicher heimatkundlicher Studien und plattdeutscher Erzählungen, Mitarbeiter in Tageszeitungen und in der Redaktion des Jahrbuches für das Oldenburger Münsterland. In vielen Büchern sind seine Erzählungen und Berichte in Hoch- und Plattdeutsch zu finden. Besonders anerkannt wird seine wöchentliche Sonderseite in der Münsterländischen Tageszeitung „Bi us to Hus“, von der mittlerweile einige hundert Nummern vorliegen. Er hat viele Denkanstöße für Heimatkunde und Wissenschaft initiiert. Die Veranstaltung des Münsterlandtages wurde musikalisch umrahmt durch den Musikverein Langförden sowie durch den Männergesangverein Langförden.

Beiratssitzung am 21. März 1987 in Stedingsmühlen:

Die alljährlich zu Beginn des Heimatbundjahres stattfindende Beiratssitzung, an der außer dem Präsidium auch die Vorsitzenden der einzelnen Heimatvereine, die Leiter der Ausschüsse, die gewählten Beiratsmitglieder sowie die Ehrenmitglieder teilnehmen, dient der Aussprache über geleistete Arbeit und bevorstehende Projekte. Entsprechend erfolgte ein ausführlicher Bericht der Geschäftsführung über alle Aktivitäten heimatkundlicher Arbeit im Jahre 1986. Der Schatzmeister A. Thye-Lokenberg legte alle Daten für die Haushalte 1986/87 vor und gab das Ergebnis des



zuständigen Rechnungsprüfungsamtes zum Haushalt 1986 bekannt. Die Beiratsmitglieder unterbreiteten Vorschläge zur Ausgestaltung des Heimatbundjahres 1987 sowie zum Haushaltsplan 1987. Während dieser Arbeitssitzung ereilte inmitten der Runde seiner Heimatfreunde unverhofft unseren Präsidenten Hans Roter der allzufrühe Tod. Aus diesem tragischen Anlaß, der alle betroffen machte, mußte die Beiratssitzung 1987 vorzeitig beendet werden.

Delegiertentag am 25. April 1987 in Steinfeld:

Eröffnet wurde der Delegiertentag, auch der „kleine Münsterlandtag“ genannt, der wegen der 800-Jahrfeier der Gemeinde nach Steinfeld verlegt worden war, in der Pfarrkirche St. Johannes durch den Heimatbund-Vizepräsidenten Rolf Cordes. Er gedachte eingangs des verstorbenen Präsidenten Hans Roter und würdigte dessen Leistungen für den Heimatbund. In zahlreichen Bussen wurden sodann den über 250 Teilnehmern die verschiedenen Bauerschaften der Jubiläumsgemeinde vorgeführt. Aus Anlaß des Delegiertentages hatte die Gemeinde eine instruktive Informationsschrift über Steinfeld herausgebracht. In seiner Begrüßungsansprache bedankte sich Bürgermeister Kruse-Steinfeld für die durch den Heimatbund beim Rathaus gepflanzte „Münsterlandeihe“. Vizepräsident Cordes begrüßte eingangs die zahlreichen Ehrengäste, besonders den Referenten des Nachmittages, Christoph Reinders von der Universität Oldenburg, der eingehend zum Thema „Dienste und Abgaben, Landwirtschaft und Gewerbe in Damme, Steinfeld und Neuenkirchen“ referierte. Die Geschäftsführung des Heimatbundes trug den Jahresbericht 1986 vor und anschließend berichteten die einzelnen Ausschüsse ausführlich über ihre vielfältigen Aktivitäten (Ausschuß für Umweltschutz und Landschaftspflege: neue Vortragsreihe und Publikation für „Violette Reihe“: „Die Zukunft des Wirtschaftsraumes Südoldenburg“; Ausschuß für Naturkunde: sechs Exkursionen im Oldenburger Münsterland, botanische Untersuchungen und Pflanzaktionen, Beratung bei Anlagen von Schulgärten; Ausschuß für Geschichte: zahlreiche Vorträge zur Geschichte der Region, Publikationsvorhaben; Ausschuß für Auswanderer-Kontaktpflege: Rundbriefe an „Buten-Münsterländer“, Literaturversendung, Vorbereitung für Auslandsfahrten nach Amerika und Brasilien zu Münsterländern; Ausschuß für Plattdeutsche Sprache: Zusammenstellung plattdeutscher Gedichte und Sprüche, Texte für Familienfeiern, Texte für plattdeutschen Gottesdienst,

Lesebuch für Kinder). Anschließend trug der Schatzmeister A. Thye-Lokenberg den Kassenbericht 1986 und den Haushaltsplan 1987 vor; ihm und dem Präsidium wurde nach Vorlage des Berichts des zuständigen Rechnungsprüfungsamtes einstimmig die Entlastung erteilt. Sitzungsgemäß fand die Neuwahl des Präsidiums im Jahr 1987 statt; zum neuen Präsidenten des Heimatbundes wurde der bisherige Vizepräsident Rolf Cordes aus Langförden, als neuer Vizepräsident Richter Hermann Moormann aus Thüle gewählt. Alle übrigen Präsidiumsmitglieder stellten sich der Wiederwahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt: Geschäftsführer Dr. H. Ottenjann, Schatzmeister A. Thye-Lokenberg, Schriftführer A. Fangmann, Beiratsmitglieder des Präsidiums F. Hellbernd und E. Beckermann. Einstimmig beschlossen die Delegierten, ihrem verstorbenen Präsidenten Hans Roter posthum die Ehrenmitgliedschaft zu erteilen.

Wanderfahrt am 27. Juni 1987:

Der Landkreis Diepholz mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten und unterschiedlichen Landschaftsbildern war das Ziel der Wanderfahrt 1987, an der sich über 200 Heimatfreunde beteiligten. Von Vechta aus startete die Wanderfahrt in vier Bussen über Aschen nach Mariendrebber. Hier galt der Besuch der mittelalterlichen Kirche; sie war gleichzeitig Gemeindekirche und Grablege der Grafen von Diepholz. Ebenfalls aus dem Hochmittelalter stammt die St. Veit-Kirche in Barnstorf, die als ein weiteres Besichtigungsziel ausgewählt worden war. Diese Kirche gehört zu den ältesten Pfarrkirchen des Huntegebietes; nicht nur die zahlreich erhaltenen Kunstgegenstände im Inneren, sondern auch die wertvollen Grabstelen auf dem umliegenden Friedhof waren besonderes Besichtigungsziel. Anschließend fand im Hotel „Ros-hop“ in Barnstorf die Kaffeetafel statt. Danach erfolgte die Besichtigung des altherwürdigen Kanonissen-Stiftes in Bassum. Die dortige Stiftskirche und der jüngst restaurierte Kapitelsaal mit seiner original-barocken Ausmalung waren ein Höhepunkt dieser Wanderfahrt. Letztes Besichtigungsziel war die Stadt Syke und ihr Kreismuseum. Die Wanderfahrt 1987 bot die Gelegenheit, Geschichte und Kultur eines benachbarten Landkreises in aller Ausführlichkeit vor Augen geführt zu bekommen.

Studienfahrt am 30. August 1987:

Begleitet von sonnigem Reisewetter unternahm der Heimatbund 1987 mit rund 150 Teilnehmern eine Studienfahrt unter dem Motto:

„Von West nach Ost - quer durch Niedersachsen“. Zum gemeinsamen Treffpunkt wurde die Autobahn-Raststätte Wildeshausen. Erstes Ziel war die Reiterstadt Verden an der Aller; dem Spaziergang durch die Fußgängerzone folgte die Besichtigung des Domes, errichtet im Hoch- und vollendet im Spätmittelalter. Durch die Altstadt hindurch mit ihren sehenswerten Baudenkmalern ging es sodann zum Pferde-Museum, in dem die herausragende Bedeutung des Pferdes von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein demonstriert wurde. Weiter ging die Fahrt nach Visselhövede in die evangelische Kirche St. Johannes, die bereits im Hochmittelalter gegründet wurde und heute noch vorzüglich erhaltene mittelalterliche Chormalereien enthält. Am Wacholderhain Schmarbeck, am Nordrand der Südheide, fand die Mittagsrast statt. Eine Heidewanderung versetzte in die Zeiten zurück als auch noch im Weser-Ems-Gebiet größte unkultivierte Heideflächen vorhanden waren. In Hankensbüttel besuchten die Münsterländer das mittelalterliche Damenstift „Kloster Isenhagen“. In drei Gruppen wurden die Gäste durch die Klosterräume und die Klosterkirche geführt und erhielten auf diese Weise ein einprägsames Bild mittelalterlichen Klosterlebens. Zum Abschluß besichtigte man das Kreisheimatmuseum im Schloß Gifhorn, das mit der dortigen Regionalgeschichte bekannt machte. Diese Studienfahrt erbrachte viele Anregungen, Geschichte wurde lebendig, die Fahrt durch Dörfer und Ortschaften der Lüneburger Heide war erlebnisreich.

Museumsdorf Cloppenburg 1986

Das Jahr 1986 war für das „Museumsdorf Cloppenburg · Niedersächsisches Freilichtmuseum“ sehr erfolgreich: Die Besucherzahlen blieben auf einem hohen Niveau, die Sonderausstellungen fanden ein bundesweites Echo und die Forschungsprojekte und Publikationen erfuhren internationale Beachtung. — Zum 100. Geburtstag des Gründers des Museumsdorfes Cloppenburg, Dr. Heinrich Ottenjann, würdigten die Stadt Cloppenburg und die Stiftung Museumsdorf Cloppenburg dessen Leben und Werk in Wort und Schrift. Als posthume Anerkennung seiner Pioniertat, der Gründung und Ausgestaltung eines Niedersächsischen Freilichtmuseums mit überregionaler Bedeutung, darf auch die im September 1986 dem Museumsdorf Cloppenburg verliehene Fritz-Schumacher-Medaille in Gold aus der Hand des Vorsitzenden der Stiftung F.V.S. zu Hamburg, Dr. h.c. Alfred Toepfer, gewertet werden. In der Verleihungsurkunde werden die Leistungen des
